

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 28. Mai 2015

16:15 – 18:00 Uhr

Villa Hatt

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

| | |
|----------------|---|
| Vorsitz | P. Widmayer |
| Dozierende | F. Pauss, C. Schmid, W. Wegscheider, G. Wider, P. Widmayer |
| Mittelbau | I. Avalos, L. Bütthe, T. Enke, U. Kradofer, R. Senn, F. Thöle |
| Studierende | M. Berchtold, H. Blum, C.T. Bormann, T. Gumbsch, T. Kropf, A. Mühlenbroich, A. Ritscher, C. Ulmke, J. Wysling |
| Personal | R. Alder, A. Blanchard, J. Hauri, E. Manna, Y. Ogg, M. Velonà |
| Gäste | Sarah Springman (Rektorin), J. Feldstein und K. Schaller (VSETH), D. Zhu (AVETH) |
| Ständige Gäste | M. Stauffacher |
| Protokoll | S. Häfliger |
| Entschuldigt | L. Degiorgi, S. Dold, J. Müller-Gantenbein, S. Panke; F. Meyer (HK) |
| Abkürzungen: | HV: Hochschulversammlung(en); SL: Schulleitung; HK: Hochschulkommunikation |

1) Begrüssung und Genehmigungen

Peter Widmayer begrüsst die Anwesenden sowie speziell die zwei Gäste Kay Schaller (VSETH) und Dehua Zhu (AVETH). Das Protokoll vom 16. April 2015 wird genehmigt; die heutige Traktandenliste wird ebenfalls genehmigt und leicht angepasst.

2) Mitteilungen des Präsidenten

Fritz Schiesser wird um 18 Uhr zum Grillieren dazustossen.

NLS: Auf den Brief an Fritz Schiesser mit der Sorge der HV über die Evaluation des Neuen Lohnsystems hat Schiesser schnell reagiert und die Sache geklärt. Wie geplant darf die HV Interviewpartner der ETH Zürich bestimmen. André Blanchard erklärt, dass es Personen sein sollten, welche das Lohnsystem kennen und schon länger an der ETH sind. Widmayer schlägt vor, diese in der nächsten Sitzung im Juni zu bestimmen. Bis dahin sind die Mitglieder gebeten, sich Kandidaten zu überlegen.

3) Bericht zum Thema Mitwirkung

Senn erklärt den Mitwirkungs-Bericht als sozusagen fertiggestellt und bittet die Mitglieder, diesen kritisch anzusehen und bis zur nächsten Sitzung noch dazu Feedback zu geben. Wysling dankt für die bisherigen Feedbacks und schlägt vor, den Bericht in der Junisitzung ausführlich zu diskutieren.

Thöle weist darauf hin, dass im Bericht Mitwirkung und Mitbestimmung besser definiert und abgegrenzt werden sollten. Stauffacher ergänzt, dass Mitwirkung möglich ist, Mitbestimmung jedoch einzig für die KdL tatsächlich bestehe.

Pauss wird sich mit den Autoren zusammensetzen und den Teil zur KdL überarbeiten.

Wenn der Bericht fertiggestellt ist, wird die HV entscheiden, wie damit weiter verfahren werden soll.

4) Vernehmlassung Leistungsauftrag

Der Vorschlag für die Stellungnahme der HV zum Leistungsauftrag wurde von Panke verfasst und im Vorfeld der Sitzung den Mitgliedern versandt. Es werden noch einige Punkte diskutiert und die Stellungnahme entsprechend angepasst. Pauss ergänzt die Diskussion mit einem Bericht aus der Diskussion und den Kommentaren der KdL.

Die Kommentare des SBFI zum Leistungsauftrag 2017-20 des Bundesrates an den ETH-Bereich wurden gestern erst versandt, wobei es sich eigentlich um den Text über den ETH-Bereich für die BFI-Botschaft 2017 – 2020 handelt. Die HV ist nicht eingeladen, dazu Stellung zu nehmen, wird diesen Text aber informell kommentieren.

5) Vernehmlassung zur Teilrevision der Organisationsverordnung

Der Vorschlag für die Stellungnahme zur Teilrevision der Organisationsverordnung (OV) wurde den Mitgliedern zugesandt. Wysling berichtet, dass das D-MATH in seiner Vernehmlassungsantwort vorschlägt, die Anzahl der Studiendirektoren pro Departement auf eins zu limitieren. Sie schlägt nun vor, diesen Ansatz etwas angepasst zu übernehmen und in die Stellungnahme einfließen zu lassen: pro Departement soll eine Person mit Hauptverantwortung für die Studiendirektion designiert sein; diese Person koordiniert die Studientelegierten und wird von diesen unterstützt. Bei mehr als einem/r Studiendirektor/in soll sich geeinigt werden, wer Ansprechpartner ist. Man ist sich einig, dass mehr als eine Person in der Studiendirektion zu mangelhafter Kommunikation, auch zwischen Schulleitung und Departement, führen kann. Es wird ein entsprechender Kommentar in der Stellungnahme aufgenommen.

Ein weiterer Hinweis betrifft die professorale Vertretung. Im ETH-Gesetz wird der Lehrkörper erwähnt, nicht aber die DVK. In der OV hingegen wird die KdL nicht erwähnt. Da dies ein Hinweis für eine Totalrevision der OV darstellt, es sich hierbei jedoch um die Teilrevision handelt, schlägt Senn vor, diesen Hinweis im Bericht zur Mitwirkung einfließen zu lassen.

Pauss bringt noch die Meinung der KdL zur Teilrevision der OV ein, was mit Interesse aufgenommen und z.T. diskutiert wird.

Die Stellungnahme wird vor dem Wochenende noch angepasst, den Mitgliedern versendet und bei stillschweigender Akzeptanz ans Rektorat abgeschickt.

6) Charta HV/AE zur Vertretung im ETH-Rat

Den Mitgliedern wurde im Vorfeld die französische und deutsche Version der Charta geschickt. Widmayer erläutert das weitere Vorgehen.

Da noch eine Unklarheit der Versionen besteht, wird erst sichergestellt, dass im Juni auch wirklich die neuste Version behandelt wird.

7) Mitteilungen aus dem ETH-Rat (Markus Stauffacher)

Zum Thema Nachwuchsförderung empfiehlt Stauffacher den Artikel von Caspar Hirschi in der NZZ vom 28. Mai (*Paradebeispiel einer Scheinreform*¹).

In der letzten ETH-Rats-Sitzung vom 22. Mai wurden folgende Themen behandelt: die Nachfolge von Patrick Aebischer, Nebenbeschäftigungen, Stipendieninitiative sowie Forschungsinfrastrukturen.

Die Regelung des ETH-Rates zu den **Nebenbeschäftigungen** und allfälligen Abgaben gemäss Kaderlohnverordnung betrifft momentan nur Präsidenten, Direktoren, und Vizepräsident/innen und –direktor/innen. Die Professorenschaft muss ihre Nebenbeschäftigungen den Schulleitungen jährlich melden; Nebenbeschäftigungen (z.B. VR-Mandate) dürfen nicht gegen die Interessen der ETH verstossen und von der Schulleitung bewilligt werden. Dann hat sich der ETH-Rat intensiv mit der Stipendieninitiative auseinandergesetzt. Mehr dazu bei Traktandum 8.

Weiter hat der ETH-Rat sich mit dem Thema von grossen **Forschungsinfrastrukturen** auseinandergesetzt. Der Bau der Grossforschungsanlage SwissFEL des Paul Scherrer Instituts (PSI) schreitet plangemäss fort. Das PSI hat sich bemüht, Schweizer KMUs für ihre Hochpräzisionsfertigungen nicht nur zu berücksichtigen, sondern hat ihnen auch Unterstützung und Zeit gegeben, sich darauf zu spezialisieren.

Für das Projekt **Big Data** möchte man zusammen mit dem CSCS in Lugano und ihrem Hochleistungsrechenzentrum HPCN zusammenspannen und komplementäre Strukturen schaffen, um gemeinsam die sehr kostenintensive Infrastruktur zu nutzen. Im Rahmen der „Swiss Roadmap 2017-2020“ des SBFI hat sich der ETH-Rat für den Aufbau eines „Swiss Data Science Center“ innerhalb der beiden Hochschulen (EPFL und ETHZ) ausgesprochen. Es wird aus einem interdisziplinären Team von Daten- und Computerwissenschaftlern bestehen und der gesamten Forschungsgemeinschaft in der Schweiz zur Verfügung stehen. Das Konzept, welches von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Martin Vetterli erstellt wurde, sieht vor, dass Expertise aufgebaut, Personal geschult (Studiengänge in Data Science) und Synergien genutzt werden. Aus verwandten Gebieten wie Physik und Mathematik sollen Studierende in den neuen Master aufgenommen werden können, was jedoch gewisse zusätzliche Ausbildungsleistungen erfordern wird.

Des Weiteren hat der ETH-Rat 14 neue Professorinnen und Professoren an der ETH Zürich und an der EPFL ernannt.

8) Informationen zur Stipendieninitiative

Stauffacher führt zu Beginn des Traktandums an, dass der ETH-Rat sich mit der Stipendieninitiative des VSS auseinandergesetzt hätte. Der ETH-Rat findet die Anliegen wichtig und hat Verständnis dafür. Angesichts der zu erwartenden Mehrkosten der Initiative zulasten der Bildungs- und Forschungsbudgets überwiegen nach Auffassung des ETH-Rats jedoch die Nachteile der Initiative,

¹ <http://www.nzz.ch/meinung/debatte/paradebeispiel-einer-scheinreform-1.18550103> (Stand 03.06.15)

weshalb er sie nicht unterstützen wird. Er sieht in den aktuellen Harmonisierungsbestrebungen von Bund und Kantonen mehr Potenzial für eine langfristige und tragbare Förderung der studentischen Anliegen.

Anschliessend präsentiert Bormann die Stipendieninitiative und wirbt für die Anliegen der Studierenden. Die Präsentation wird mit dem Protokoll zusammen versendet.

9) Besuch und Mitteilungen aus der Schulleitung (Sarah Springman)

Die Schulleitung hat per 1. Mai Prof. Dr. Paolo Ermanni zum **Prorektor Weiterbildung** gewählt. Damit unterstreicht sie die strategische Bedeutung der Weiterbildung für die ETH Zürich.

Am 12. Mai hat die Schulleitung dem Pilotversuch zur **Aufteilung der Basisprüfung** zugestimmt. Daran beteiligt sind 5 Studiengänge: Informatik, Mathematik, Physik, Elektrotechnik und Informationstechnologie sowie Rechnergestützte Wissenschaften. Der Pilotversuch soll vier Jahrgänge (bis und mit Eintritt 2019) umfassen. Eine begleitende Evaluation wird unter der Leitung der Rektorin vorbereitet.

Der Pilot zur **Prüfungsevaluation** wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Turnus der Prüfungsevaluation beginnt im HS 2015. Die Basisprüfungen werden von der Sommersession 2015 an evaluiert. Im Turnus der LE-Evaluation wird für die Evaluation der Basisprüfungen ein verkürzter Fragebogen eingesetzt.

Am Anfang des Frühjahrssemesters wurde bei unseren Bachelor- und Masterstudierenden eine **Zufriedenheitsbefragung** durchgeführt. Die Rücklauf-Quote betrug erfreuliche 39%. Insgesamt zeigt die Auswertung ein positives Bild und enthält keine grossen Überraschungen. So viel als Vorab-Information. Die Begleitgruppe hat die Ergebnisse gestern analysiert. Die Schulleitung wird noch vor der Sommerpause vom Bericht Kenntnis nehmen und ihn dann ETH-intern veröffentlichen. Die Studienkonferenz wird ihn im Herbstsemester diskutieren.

Der neue, spezialisierte **Studiengang Science Technology and Policy** wird im Herbst 2015 mit rund 10 Studierenden starten. Die Verantwortlichen rechnen mit 10 Jahren, bis sich der Studiengang voll etabliert haben wird.

Die **ETH-Woche** findet dieses Jahr zum ersten Mal statt. Sie wird vom 6. Bis 11. September, also in den Semesterferien, auf dem Höggerberg durchgeführt, und zwar zum Thema „The Story of Food“. Die ETH-Woche findet im Rahmen der Critical Thinking-Initiative statt. Anmeldeschluss war der 17. Mai. Es konnten alle 150 Plätze an Bachelor- und Masterstudierende vergeben werden. Sie stammen aus 15 Departementen und 31 verschiedenen Nationen.

Die Unileitung UZH und die SL ETH haben eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Langhans beauftragt, **Vertiefungsrichtungen in Medizin im HST Studiengang D-HEST und in Technologiefächern im Humanmedizinstudium** zu entwickeln. Der Studiengang Biomedical Engineering des IBT / D-ITET ist ebenfalls vertreten. Die Arbeitsgruppe ist daran, ein Curriculum zu entwickeln und prüft die Ein-

bindung neuer Lehrformen wie tandem-teaching, peer-to-peer teaching sowie Problem-orientiertes Lernen. Dies ist besonders wichtig zur Entwicklung eines Verständnisses der jeweils anderen Fachrichtung.

Auf die Frage, ob ein Numerus Clausus eingeführt wird, antwortet Springman, dass sich die SL der Problematik bewusst ist und das Thema diskutiert werde.

Es wird die Frage gestellt, warum das Thema Medizin nicht in der Strategiekommission vorbesprochen bzw. die Kommission miteinbezogen wurde. Springman nimmt die Frage als Hinweis zur Kenntnis.

Stauffacher vermerkt, dass die Ausbildungsplätze das Nadelöhr darstellen würden. Springman erklärt, dass gute Möglichkeiten besprochen würden.

Zum Thema Nebenbeschäftigung meint Springman, dass die meisten Professoren, welche einer Nebenbeschäftigung nachgehen würden, dies in einem kleineren Umfang ausüben würden, als erlaubt wäre. Sie persönlich sehe es als eine Bereicherung, solange kein Repräsentationsrisiko für die ETH bestünde.

10) Varia

An der nächsten Sitzung wird Paus die Umfrage der KdL zu den entfristet angestellten akademischen Mitarbeitern sowie Informationen zum Innovationspreis der Lehre präsentieren.

Damit wird die Sitzung geschlossen und das Grillfest eröffnet.